Biotopname
Kliff östlich von Lietzow (FND Trockenhänge Lietzow)

		X	X		
			X		

Standort /Geologie
kuppige Endmoräne

TK10 0209 - 311 - **Biotop-Nr.** 4008

Anschluß in TK
-
-
-

Naturraum 122 Nord- und ostrügensches Hügel- und Boddenland

	Film-Nr.		**Bild-Nr.**
Luftbild-Nr.	161	-	0868
	161	-	0817
Größe in ha	3	,	7578
Länge in m		,	
min. Breite in m		,	
max. Breite in m		,	

Landkreis / Kreisfreie Stadt
Rügen

Gemeinde / Stadt
Lietzow
Sassnitz, Stadt

lfd. Nr. im Biotopverzeichnis
05698

Schutzmerkmale
geschützt nach §20 LNatG M-V ☒

1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil

NLP	☐	FND	1	NP	☐	FiB	☐
NSG	☐	LSG	1	BR	☐	FFH-Geb.	☐
ND	☐	GLB	☐	FnB	☐	Wald-Totalreservat	☐

	Hauptcod.	**Nebencode**							**Überlagerungscode**	
Code	KKS	KKK							UGT	
%	80	20								

Vegetationseinheiten
Hasel-Eichen-Kiefern-Gehölz; Rosen-Sanddorn-Gebüsch; ruderalisierter Magerrasen

Habitate + Strukturen DGW

Beschreibung / Besonderheiten
Südexponiertes Kliff östlich von Lietzow entlang der Bahnlinie Lietzow-Neu Mukran nördlich des Kleinen Jasmunder Boddens. Großenteils handelt es sich um ein inaktives Sandkliff der Endmoräne, im Osten kommt aber auch über eine kürzere Strecke ein Kreidekliff mit offenen Steilwandbereichen vor. Nach einem Informationsschild ist der Steilhang aufgrund von "einzigartiger licht- und wärmeliebender Trockenhangvegetation u.a. mit Blut-Storchschnabel, Pech-Nelke und Massenbeständen der Schwalbenwurz" als Flächennaturdenkmal ausgewiesen. Darüber hinaus kommt hier die Schlingnatter vor. Hangbereich in der westlichen Hälfte mit Magerrasenvegetation und größeren Trockengebüschen. Nach Osten ist über größere Strecken +/- dichter Gehölzbewuchs mit Eichen, Kiefern und Birken vorhanden, in der Strauchschicht ist hier Hasel zahlreich. Um den offenen Charakter mit den licht- und wärmebedürftigen Arten zu erhalten, muß eine gelegentliche Gehölzauslichtung weiterhin durchgeführt werden.

Wertbestimmende Kriterien

- ☐ Artenreichtum (Flora)
- ☒ Vorkommen seltener / typischer Tierarten
- ☒ seltener / gefährdeter Pflanzenbestand
- ☐ seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft
- ☐ natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops
- ☒ gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops
- ☐ typische Zonierung von Biotoptypen
- ☐ Struktur- und Habitatreichtum
- ☐ vielfältige Standortverhältnisse
- ☐ historische Nutzungsformen
- ☐ aktuelle Nutzung
- ☐ Flächengröße / Länge
- ☐ Umgebung relativ störungsarm
- ☒ landschaftsprägender Charakter
- ☐ Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion

Gefährdung
zunehmende Verbuschung

keine Gefährdung ☐

Empfehlung
gelegentliche Gehölzauslichtung

STANDORTMERKMALE

(k - kleinflächig, g - großflächig)

TK10								Biotop-Nr.			
0	2	0	9	-	3	1	1	-	4	0	0	8

Substrat

k	g	
		Torf, wenig gestört
		Torf, degradiert
		Antorf
	g	Sand
		Kies / Steine
		Lehm
		Ton
k		Halbkalk / Kalk
		Schlamm / Faulschlamr
		gestörter Boden

Trophie

k	g	
		dystroph
	g	oligotroph
	g	mesotroph
		eutroph
		poly- / hypertroph

Wasserstufe

k	g	
	g	trocken
	g	mäßig trocken
		wechselfeucht
		frisch
		feucht
		sehr feucht
		naß
		offenes Wasser
		quellig

Relief

k	g	
		eben
		wellig
		kuppig
		dünig
		Berg / Rücken
		Riedel
		Flachhang <= 9°
	g	Steilhang > 9°
		Nische
		Senke / Strecksenke
		Kerbtal
		Sohlental

Exposition

k	g	
		N
		NO
		O
		SO
	g	S
		SW
		W
		NW

NUTZUNGSMERKMALE

(k - kleinflächig, g - großflächig)

Nutzungsintensität

k	g	
		intensiv
		extensiv
		aufgelassen
	g	keine Nutzung

Nutzungsart

k	g	
		Acker
		Wiese
		Weide
		forstliche Nutzung

k	g	
		Fischerei
		Angeln
		Erholung
		Kleingartenbau
		Erwerbsgartenbau
		Ferienhäuser
		Bodenentnahme
		Verkehr
		Ver- / Entsorgungsanlage
		sonstige Nutzung:

Umgebung

k	g	
		Acker / Gartenbau
		Ackerbrache
		Grünland. intensiv
		Grünland, extensiv
	g	Laub- / Mischwald
k		Nadelwald
		Feuchtwald / -gebüsch
		Gehölz
		Röhricht / Feuchtbrache
		Hochstauden / Ruderalflur
		Graben

k	g	
		Fließgewässer
		Stillgewässer
		Trockenbiotop
		Grünanlage / Kleingarten
		Weg
		Straße, Parkplatz
	g	Bahnanlage
		Gewerbe / Industrie
		Silo / Stallanlage
		Gebäude / Siedlung
		Spülfeld / Halde
		Bodenentnahme

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Calamagrostis epigejos
Corylus avellana
Hippophaë rhamnoides
Pinus sylvestris
Quercus robur
Rubus fruticosus

Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Agrostis capillaris
Artemisia campestris
Betula pendula
Brachypodium sylvaticum
Corynephorus canescens
Equisetum hyemale
Fagus sylvatica
Festuca ovina agg.
Galium verum
Geranium sanguineum
Hieracium umbellatum
Holcus mollis
Hypochoeris radicata
Lychnis viscaria
Phleum phleoides
Pimpinella saxifraga
Potentilla reptans
Prunus spinosa
Rosa spec.
Rubus caesius
Rumex acetosella
Salix caprea
Sarothamnus scoparius
Solidago virgaurea
Tanacetum vulgare
Urtica dioica
Vincetoxicum hirundinaria

Angaben zur Fauna

Vorkommen der Schlingnatter

Verwendete Unterlagen: Informationsschild

Datum erste Begehung: 04.11.1997

Datum letzte Begehung:

Bearbeiter/in: Nebelung-Obst

Foto: 3

Folgeseiten: 0

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0